



Ensinger
Mineral-Heilquellen GmbH



**NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN**



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2017

ENSINGER
MINERAL-HEILQUELLEN GMBH



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort der Geschäftsführung	1
2.	Über uns	2
3.	Die WIN-Charta	3
4.	Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	4
5.	Unsere Schwerpunktthemen	5
	Schwerpunktthema 1: Nachhaltige Innovationen	6
	Schwerpunktthema 2: Energie und Emission	8
	Schwerpunktthema 3: Anreize zum Umdenken	10
6.	Weitere Aktivitäten	12
	Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	12
	Umweltbelange	14
	Ökonomischer Mehrwert	15
	Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	15
7.	Unser WIN!-Projekt	18
8.	Vereinfachte Umwelterklärung	20
9.	Kontaktinformationen	27

1. Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leserin, lieber Leser,

epochale Naturkatastrophen wie die Hurrikane „Irma“ und „Maria“ oder die Jahrhundertmonsune in Südasien machen es Zweifeln schwer, die menschenverursachten Veränderungen des Weltklimas wegdiskutieren zu wollen. Auch in gemäßigten Breiten sorgen historische Temperaturspitzen und sintflutartige Regenfälle mit spürbaren Folgen dafür, diese weltweite Entwicklung im Bewusstsein der Menschen zu halten.

Die Begrenzung der Kohlenstoffdioxidemissionen als Mittel zur Begrenzung des Klimaeffekts hingegen stößt teils auf politischen, teils auf wirtschaftlichen Gegenwind. Infolge des sogenannten „Dieselskandals“ wird sogar eine Verschärfung der Situation durch einen höheren PKW-Beitrag zur CO₂-Emission wahrscheinlich.

Wir arbeiten daran, unseren Beitrag zur Vermeidung von CO₂-Emissionen z.B. durch die Beschaffung weiterer elektrischer Gabelstapler und der thermischen Gebäudesanierung zu leisten.

Mit der Einführung neuer 0,75 l Glasmehrwegflaschen als bundeseinheitliches Poolsystem und Ablösung des inzwischen in die Jahre gekommenen 0,7 l Glaspools stützen wir den Fortbestand dieses mittelstands- und ökologiefreundlichen Getränkeverpackungssystems.

Durch organisatorische Maßnahmen und eine noch effektivere Mitarbeiterqualifikation soll auch der menschliche Beitrag zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen durch effizientere Produktionsprozesse verbessert werden.

Zum Teil sind die positiven Effekte in den Zahlen dieses Berichts enthalten. Deshalb empfehlen wir ihn Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre



Thomas Fritz
Geschäftsführender Gesellschafter



Jürgen Broß
Geschäftsführer

2. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH mit Sitz im süddeutschen Vaihingen / Enz-Ensingen ist ein mittelständisches Familienunternehmen der Mineralwasser- und Getränkeindustrie. Gegründet im Jahr 1952 von Wilhelm Fritz hat sich das Unternehmen zu einem bedeutenden Markenunternehmen sowie einem der führenden Getränkehersteller in Baden-Württemberg entwickelt und wird heute in dritter Generation geführt. Das vielfach DLG-prämierte Produktsortiment umfasst das natürliche Heilwasser Ensinger Schiller Quelle und die natürlichen Mineralwässer Ensinger SPORT, Ensinger Naturelle sowie Ensinger Gourmet Bio-Mineralwasser. Das Ensinger Gourmet Bio-Mineralwasser stammt aus der ersten Bio-zertifizierten Mineralwasserquelle Baden-Württembergs. Zum Spektrum der hochwertigen Erfrischungsgetränke des Herstellers gehören Direktsaftschorlen aus heimischen Obstbeständen, isotonische Erfrischungs- und funktionale Vitamingetränke, außerdem zahlreiche Fruchtsaftgetränke und Limonaden. Ensinger Mineral-Heilquellen vertreibt seine Produkte mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg, bundesweit in Deutschland sowie international über ausgewählte Handelspartner. Das Unternehmen verfügt über ein zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement und ist nach dem internationalen Food Standard IFS zertifiziert. In der Produktion setzt Ensinger zu 100 Prozent regenerative Energien ein und trägt das Qualitätslabel Solar®-Food. Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH beschäftigt 148 Mitarbeiter und erzielte 2016 einen Warenumsatz von rund 44 Mio. Euro. Weitere Informationen unter www.ensinger.de.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

Von wesentlicher Bedeutung sind die ressourcenschonende Bewirtschaftung und der Schutz unserer Mineralquellen, damit noch viele Generationen auf diese wertvolle Ressource zugreifen können. Um dies zu erreichen, möchten wir einerseits das Regenwasser sprichwörtlich anbauen. Das Regenwasser soll auf seiner langen Reise, bei dem es wichtige Mineralien und Spurenelemente aufnimmt, keine Möglichkeit bekommen, sich zu verunreinigen. Hierzu benötigen wir Unterstützung der regionalen Landwirte, Obstbauern, Weingärtner und der Bevölkerung. Eine annähernd flächendeckende Umstellung von konventionellem Landbau auf Biolandbau ist unser Ziel. Andererseits ist es wichtig, sparsam mit dem kostbaren Mineral- und Heilwasser umzugehen. Was wir hierfür bereits leisten und noch leisten werden, wird unter dem Kapitel „Schwerpunktthema 1“ erläutert.

3. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

4. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	☐	☒	☒
Leitsatz 2	☐	☒	☒
Leitsatz 3	☐	☒	☒
Leitsatz 4	☐	☒	☒
Leitsatz 5	☒	☒	☒
Leitsatz 6	☐	☒	☒
Leitsatz 7	☐	☒	☒
Leitsatz 8	☒	☒	☒
Leitsatz 9	☐	☒	☒
Leitsatz 10	☐	☒	☐
Leitsatz 11	☐	☒	☐
Leitsatz 12	☒	☒	☒

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Artenschutzprojekt Steinkauz, Landkreis Ludwigsburg

Schwerpunktbereich:

☐ Energie und Klima
 ☐ Ressourcen
 ☒ Bildung für nachhaltige

☐ Mobilität
 ☐ Integration
 ☐ Entwicklung

Art der Förderung:

☒ Finanziell
 ☒ Materiell
 ☒ Personell

Umfang der Förderung: ca. 1000,00 € und 1 Arbeitstage

Projektpate: Herbert Keil, Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen e.V.

5. Unsere Schwerpunktthemen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 8: Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotential der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.
- Leitsatz 5: Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken THG-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.
- Leitsatz 12: Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Für uns bei Ensinger bedeutet Nachhaltigkeit vor allem, die Zukunftsfähigkeit zu sichern. Im Vordergrund steht hierbei der Schutz der Umwelt, damit nachfolgende Generationen im gleichen Maße auf natürliche Ressourcen, wie beispielsweise unser wertvolles Mineralwasser, zugreifen können.

Mit der Förderung von sozialen und wirtschaftlichen Projekten stärken wir das regionale Umfeld, sichern Arbeitsplätze und erhöhen die Lebensqualität unserer Gesellschaft.

Die Zukunft zu sichern ist nur möglich, wenn unser Unternehmen offen ist für Neues und sich hierbei den immer neuen Rahmenbedingungen schnell anpassen kann. So macht es uns Natur und Tierwelt in erstaunlicher Weise vor. Mit diesem Vorbild wollen wir unsere betrieblichen Tätigkeiten kontinuierlich verbessern und durch **nachhaltige Innovationen** einen Schritt voraus sein. Die „Nase vorn haben“, so haben wir dies in unserem Leitbild 2020 beschrieben.

Hierbei spielt auch die **Energieeffizienz** eine wesentliche Rolle. Deshalb legen wir den zweiten Schwerpunkt, wie bereits im letzten Jahr, auf den Leitsatz „Energie und Emissionen“.

Dass wir diesen eingeschlagenen Weg nicht alleine gehen können, ist allen Beteiligten bewusst. Deshalb wollen wir in der Gesellschaft und im Unternehmen Anreize zum Umdenken und Handeln schaffen, welche auf den Beiträgen jedes Einzelnen basieren.

Schwerpunktthema 1: Nachhaltige Innovationen

ZIELSETZUNG AUS DEM LETZTEN NACHHALTIGKEITSBERICHT

Zu der Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen fördern wir die Innovationen für Produkte und Dienstleistungen in unserem Unternehmen.

- Förderung des ökologischen Landbaus auf der Gemarkung Vaihingen/Enz bzw. im Landkreis Ludwigsburg.
- Ausweitung des Ensinger Streuobst Apfel-Schorles zu einem Naturpark-Apfelschorle, um eine Steigerung des regionalen Streuobstanbaus zu erzielen.
- Planung einer Neukonzeption unseres Glasabfüllprozesses, um den spezifischen Trinkwasser- und Energieverbrauch zu senken.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Umsetzung der im Nachhaltigkeitsprogramm beschriebenen Maßnahmenpakete mit Überwachung und Bestätigung von externen Fachleuten. Kriterien hierbei sind die jeweiligen Anforderungen, wie zum Beispiel der Richtlinie der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V., des Arzneimittelgesetzes zur Abfüllung unseres Heilwassers Schiller Quelle, die Normen 9001, 14001 und 50001 sowie der International Food Standard.
- Aufpreisvermarktung: Die Erzeuger erhalten einen Betrag von 20,00 € pro 100 kg Streuobst, sofern sie nach NABU-Kriterien produzieren. Die Vermarktung erfolgt regional über Ensinger und die Projektpartner. Der Verbraucher trägt einen Aufpreis von ca. 0,10 € pro Flasche.
- Mitwirkung und Unterstützung der Streuobstinitiative Vaihingen/Enz

Lokales

VAIHINGER KREISZEITUNG - Montag, 17. Oktober 2016 11

Die Zukunft der Streuobstwiesen liegt in den Schulen

Bei Ensinger Mineral-Heilquellen wurden am Freitag beim Besuch von Staatssekretärin Gurr-Hirsch Ideen für den Erhalt der Kulturlandschaft ausgetauscht

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch freute sich am Freitag beim Unternehmensbesuch bei Ensinger Mineral-Heilquellen über eine gelungene Kooperation zwischen Ensinger und der Vaihinger Streuobstinitiative. Sie zeigte sich allerdings besorgt, weil der Streuobstbau immer „grauer“ wird.

VON SABINE RÖCKE

ENSINGER. Zu einem regen Ideenaustausch für den Erhalt der Streuobstwiesen entwickelte sich am Freitag bei Ensinger ein Unternehmensbesuch der Staatssekretärin für das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Friedlinde Gurr-Hirsch (CDU), und des Ensinger Landtagsabgeordneten Dr. Markus Höder (Grüne). Mit einem „schon fast wunderbar“ kommentiert Gurr-Hirsch an diesem Abend den ersten Besuch der Ensinger Streuobstinitiativen. Die Kooperation aus Ensinger Mineral-Heilquellen, NABU, BUND, Imkere, Landwirten und Obst- und Gartenbauern hat das Produkt möglich gemacht. Mittlerweile wird durch die Vaihinger Streuobst-Initiative die naturverträgliche Nutzung auf stark 20 Hektar Streuobstwiesen in der Region unterstützt. Susanne Häuser-Essig vom BUND kann von Wärdeln bei Streuobst-Lieferanten berichten. „Die Leute schlagen sich darum, bei uns mitmachen zu dürfen“, sagt Markus Höder nicht ohne Stolz. Er habe vor sechs Jahren die Idee zu dem Projekt gehabt, lässt der Ensinger wissen. Inker Gerhard Häfner blickt schon mit Freude auf den samstäglichen „Kampftag“, an dem wieder 35 Tonnen Äpfel für das Streuobstschorle angenommen werden. Staatssekretärin Gurr-Hirsch habe das Thema Streuobst sehr gerne gemacht, als sie 2004 „der Trübsal der Ernte“, so die Politikerin verschämt. Denn sie komme aus der Landwirtschaft, habe einst die elterliche Streuobstwiese bekommen und wisse um die Arbeit, die in den



Formulierten Ideen für die Zukunft der heimischen Streuobstwiesen. Von links: Ensinger Geschäftsführer Thomas Fritz; Inker Gerhard Häfner; Lothar Grau, Vorsitzender des NABU Vaihingen; Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch; MdL Markus Höder; OGV-Kassiererin Ingrid Schwyher; Rolf Sauter vom NABU; Jörg Mannhardt, Nachhaltigkeitsbeauftragter bei Ensinger und Susanne Häuser-Essig vom BUND.

Wiesen mit den Hochstämmen steckt. „Eine große Leistung“, lobt Gurr-Hirsch die Betreiber von Streuobstwiesen. Früher habe sie sich bei dem Thema nicht so viele Gedanken über Biodiversität und Artenschutz gemacht. „Mir hat halt kämpf mit dem Baum“, erinnert sie sich auf Schwäbisch. Mittlerweile spricht man von einer enormen Biodiversität auf diesen Flächen. Streuobstwiesen bieten Lebensraum für rund 5000 Tier- und Pflanzenarten sowie für etwa 1000 verschiedene Obstsorten. Umso tragischer ist der Verlust vieler Obstbaumwiesen. Von rund 100.000 Hektar Fläche gegen Ende der 90er-Jahre seien jetzt noch circa 110.000 Hektar übrig, so

Gurr-Hirsch. „Das Geheimnis bei all eurer Fachlichkeit ist, dass ihr einen bestimmten Preis anbieten könnt“, sagt sie in die Runde bei Ensinger. Die Aufpreisinitiativen seien mit das wirksamste Instrument für den Erhalt dieser Kulturlandschaft. Durch rentable Mostobstpreise setze Ensinger erkennbare Anreize für die Streuobstbesitzer, ihre Bäume zu pflegen und nachzupflanzen. Auch die Landesregierung unterstütze die Streuobstwiesen im Rahmen der Streuobstkonzeption mit vielfältigen Maßnahmen. „Was mich am meisten beeindruckt ist, dass ihr hier miteinander könnt“, lobt die

Staatssekretärin. Sie könne auch Zusammenschlüsse, in denen die Obst- und Gartenbauvereine den Naturschützern ein Stück weit die Kompetenz und den Pflichten abgeben würden.

„Was mir halt große Sorgen macht ist, dass der Streuobstbau immer grauer wird“, sagt Gurr-Hirsch. Dies gefährde nicht nur die Fläche, auch die Fachleute sterben dann aus. Wichtig sei deshalb, „dass wir einen Pul in die Schulen kriegen“. Gurr-Hirsch: „Wenn wir Streuobst retten wollen, müssen wir Jünger werden.“ Gerhard Häfner erwidert darauf, dass Susann Häuser-Essig schon lange mit Kindern Projekte wie Saft pressen anbiete. „Wir ha-

ben hier einen Apfeltag, man tut schon einiges“, so Häfner weiter. Ensinger Geschäftsführer Thomas Fritz packt die Chance beim Schopf und regt in Richtung Staatssekretärin an: „Machen wir Schulapfelschorle“. Fritz schwebt eine „dezentrale Geschichte“ vor, bei der Schulen mit lokalen Partnern zusammenarbeiten. „Das hätte auch eine Chance, wenn's kostenlos wäre“, urteilt Gurr-Hirsch. Das könne allerdings nicht über das Schulobst-Programm des Landes finanziert werden, sagt Höder.

Er beobachte kaum jüngere Leute, die Äpfel aufsaugen, sagt Thomas Fritz. „Wenn man da die Kinder ranziehen und zeigen könnte, dass das auch Spaß macht...“, so Fritz weiter. BUND-Frau Häuser-Essig regt an, dass sich die Schüler mit der Wiese und Bäumen verbinden müssen. „Es muss eine längere Sache sein“, so Häuser-Essig, dann seien die Kinder auch mit Herzblut dabei.

Das Thema Streuobst wurde gut ins zweite Schuljahr passen, stimmt Gurr-Hirsch, die selbst Lehrerin war. Da hätte man durch den Ablauf jede Woche ein Thema. Markus Höder wirft das Stichwort Schulstreuobstwiese ein und meint zu Gurr-Hirsch: „Wir haben doch die Möglichkeit, Praktikanten zu vergeben.“ Zudem könne man doch in den Ernährungszentren das Thema Streuobst aufgreifen.

Das sei sicher möglich, sagt die Staatssekretärin. Das Thema passe beispielsweise in Form von Apfelbrot aus Streuobst auch zum Ernährungsführerschein in der dritten Klasse. „Das müssen die Kinder wissen, dass jeder Apfelbrot anders schmeckt und nicht wie aus dem Glas“, pflichtet Ingrid Schwyher vom OGV bei. Auch das Apfelschorle schmecke durch die unterschiedlichen Sorten jedes Jahr anders.

• In Baden-Württemberg stehen die größten zusammenhängenden Streuobstbestände in ganz Europa. Weitere Informationen zum Thema Streuobst im Internet unter www.milchladen-wuerttemberg.de sowie auf dem Streuobstportal unter www.streuobst-bw.info.

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

- Das gesamte Erfrischungsgetränkessortiment wurde durch Änderung der Zutaten und Herstellungsprozesse auf vegane Herstellung umgestellt.
- Die Neukonzeption für die Glasabfüllanlage ist erstellt. Eine neue Flaschenreinigungsmaschine soll bis 2019 in den Prozess integriert werden.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die partizipative Umstellung auf ökologischen Landbau hat noch nicht begonnen. Mehrere Gesprächsrunden mit Landwirten, Wein- und Obstbauern und Bioland brachten noch nicht den gewünschten Erfolg. Ein Anreizsystem in Form eines Wettbewerbs mit einer Gesamtfördersumme von 100.000,00 € über drei Jahre soll die Attraktivität zur Umstellung erhöhen. Die Kriterien für den Wettbewerb werden bis Jahresende veröffentlicht.

Die Förderung des regionalen Streuobstanbaus sichert die Erhaltung der einheimischen Kulturlandschaft der Streuobstwiesen und stärkt das nachhaltige Wirtschaftswachstum in der Region. Die Absatz- und Anbaumenge konnte deutlich gesteigert werden.

Durch die Umstellung unserer Produkte auf vegan konnte eine weitere Anspruchsgruppe erreicht werden.

Die Anschaffung einer neuen Flaschenreinigungsmaschine für unsere Glasabfüllanlage ist bis 2019 geplant.

INDIKATOREN

Indikator 1: Umstellung auf ökologischen Landbau (Stand: Juni 2017)

- Bis 2018 sollen die ersten Grundstücke auf ökologischen Landbau umgestellt werden
- Ziel: 1 Hektar Aktuell: 0 Hektar

Indikator 2: Regionaler Streuobstbezug (Stand: Juni 2017)

- Bis 2017 soll der regionale Streuobstbezug beim Ensinger Streuobst Apfel-Schorle gesteigert werden.
- Ziel: 150 Tonnen Aktuell: 136 Tonnen

Indikator 3: Komplette Umstellung auf vegane Produkte (Stand: Juni 2017)

- Die gesamte Ensinger Produktpalette ist vegan.

AUSBLICK

Die Umstellung auf ökologischen Landbau ist ein Projekt, das mehrere Jahre dauert, bis die ersten „Bio-Ernten“ eingefahren sind. Ängste über existentielle Risiken müssen überwunden und folgende Familiengenerationen eingebunden werden. Die artgerechte Haltung und Fütterung muss geprüft und ggf. optimiert werden. Das Wirtschaften im Einklang mit der Natur gelingt nicht von heute auf morgen.

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

In ähnlicher Art und Weise läuft die Ausweitung der Streuobstinitiative auf den Stromberg. Diese Maßnahme zur Erhaltung der Kulturlandschaft und zur Bewusstseinsförderung für faire Preise und regionale Produkte ist ein Mehrjahresprojekt.

Ensinger Wettbewerb als Anreizsystem zur Umstellung auf ökologischen Landbau in den Landkreisen Ludwigsburg und im Enzkreis.

Unser Ziel:

Zwei am Wettbewerb teilnehmende Landwirte haben bis 30.06.2018 den Vertrag mit Biolandbau e.V. unterzeichnet.

Der regionale Streuobstbezug beim Ensinger Streuobst Apfel-Schorle soll weiter gesteigert werden.

Unser Ziel:

Die Menge des Ensinger Streuobst Apfel-Schorle 2017 beträgt 70 Tonnen. Die ursprüngliche Zielgröße von 150 Tonnen ist aufgrund der starken Ertragsausfälle durch Frostschäden, nicht realisierbar.

Schwerpunktthema 2: Energie und Emission

ZIELSETZUNG AUS DEM LETZTEN NACHHALTIGKEITSBERICHT

Auf der Basis unseres Managementsystems und mit Hilfe des darin verankerten Energiecontrollings werden die Produktionsprozesse hinsichtlich ihres Energieeinsparpotentials transparent gemacht und durch Energieeinsparungsmaßnahmen die Erreichung unserer strategischen Energieeffizienzziele sichergestellt.

- Wir senken unseren Energie- und Gasverbrauch von 105,5 kWh/1000l (2013) auf 97,1 kWh/1000l (2017).
- Alle geschäftlichen Flug- und Zugreisen und Auslieferungen über den Direktvertrieb werden ab 2017 CO₂ kompensiert.
- Das Dach der Glas-Abfüllanlage wird bis Juni 2017 energetisch optimiert.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Das Druckluftnetz wird wöchentlich nach einem standardisierten Vorgehen auf Leckagen geprüft.
- Gezieltes Abschalten von Einzelmaschinen über das Wochenende sowie bei längeren Standzeiten.
- Einsatz einer neuen Lüftung mit einem Kreuzwärmetauscher, dessen Abwärme für die Beheizung der Zuluft verwendet wird.
- Der gesamte Energiebedarf zur Abfüllung unserer gesunden Getränke wird aus regenerativen Energiequellen gespeist.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- In unserem Energiecontrolling-System steht uns (per Knopfdruck) eine Vielzahl von Auswertmöglichkeiten zur Verfügung. Dies ermöglicht uns, Verbesserungspotentiale aufzuzeigen, neue Maßnahmen zu generieren und somit den Energieverbrauch weiter zu senken.
- Die Rezertifizierung des Energiemanagementsystems wurde erfolgreich durchgeführt.
- Bis 2022 soll der gesamte Energiebedarf aus (eigenen) regenerativen Energiequellen bezogen werden. Die derzeitigen politischen Rahmenbedingungen lassen keine wirtschaftlichen Investitionen zu.
- Der Energie- und Gasverbrauch im Jahr 2017 liegt bei 97,1 kWh/1000l oder darunter.

INDIKATOREN

Indikator 1: Regenerative Energiequellen (Stand: Dezember 2016)

- Ziel: 100 %
- Eigene: 16,7%

Indikator 2: Wir senken bis 2020 unseren Strom- und Gasverbrauch um 23 % auf 89,7 kWh/1000l bezogen auf das Basisjahr 2007 mit 116,6 kWh/1000l.

- Ziel 2018: 95,3 kWh/1000l Aktuell: 98,7 kWh/1000l (Stand: Juli 2017)
- Ziel 2020: 89,7 kWh/1000l

AUSBLICK

Energie und Emissionen werden auch im kommenden Berichtsjahr ein Schwerpunktthema bleiben. Unsere Energieziele bis 2022 können nur erreicht werden, wenn wir unsere jährlichen Etappenziele erreichen. Durch die Umstellung von Gasstaplern auf Elektrostapler und den Einbau einer Raumkühlung für die Glasabfüllanlage erhöht sich der Stromverbrauch vorübergehend.

- Umstellung von gasbetriebenen Staplern auf Elektrostapler gemäß Projektplan
- Durchführung einer Energieanalyse durch die Kompetenzstelle Energieeffizienz Region Stuttgart
- Einbau eines stärkeren Motors beim Arbeitsluftkompressor zur Leistungserhöhung, um ein kurzfristiges Zuschalten eines zweiten Kompressors zu reduzieren. Dies erhöht die Energieeffizienz.
- Umstellung der Beleuchtung in der PET-Abfüllanlage auf LED-Beleuchtung.

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

- Zwei weitere Auszubildende sind zur Fortbildung als Energiescouts bei der IHK Heilbronn angemeldet. (Bisher 2 ausgebildete Energiescouts)
- Einbau von Luftmengenmessern an der Ein und- Auspackmaschine zur Erfassung und Bewertung der Druckluft-Einsparpotenziale in der Glasanlage

Schwerpunktthema 3: Anreize zum Umdenken

ZIELSETZUNG AUS DEM LETZTEN NACHHALTIGKEITSBERICHT

Durch verschiedene Informationsangebote, intern und extern, werden alle Anspruchsgruppen in den Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit miteinbezogen. Zusätzlich besteht ein großes Interesse an den Ideen von Mitarbeitern, um die nachhaltige Denkweise im Unternehmen zu verankern.

- Bereitstellen von Informationen zu dem Thema Nachhaltigkeit, welche das Interesse aller Beteiligten weckt.
- Miteinbeziehung von Mitarbeitern in Unternehmensprozesse und Förderung deren Ideen.
- Erreichen aller Anspruchsgruppen durch verschiedene nachhaltige Werbemittel, die vor allem neue Denkanstöße geben sollen.
- Durch die Ausbildung des Managementbeauftragten zum WIN-Charta- Botschafter soll die WIN-Charta weitere Beliebtheit erfahren.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Zahlreiche Betriebsführungen zum Thema Nachhaltigkeit wurden durchgeführt.
- An den Nachhaltigkeitstagen des Landes wurden öffentliche Betriebsführungen angeboten und die Bevölkerung über die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen informiert.
- Unter allen Mitarbeitern, die am betrieblichen Vorschlagswesen teilgenommen haben, wurden Sachpreise im Wert von 1.000,00 € verlost. Alle Sachpreise sind von regionalen Anbietern.
- Unter allen Mitarbeitern, die am Ensinger Bonus-Gesundheits-System mitgewirkt haben, wurden Sachpreise im Wert von 1.000,00 € verlost. Alle Sachpreise sind von regionalen Anbietern.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Ideen der Mitarbeiter, welche zu dem Prozess der Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit beigetragen haben, wurden durch Prämien belohnt. Dadurch stieg das Interesse, sich aktiv an dem ständigen Entwicklungsprozess zu beteiligen.

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

Durch das Intranet werden allen Mitarbeitern Informationen über das gesamte Unternehmensgeschehen angeboten. Information erhöht die Motivation, selbst nachhaltig zu handeln.

Der Informationsfluss an den Nachhaltigkeitstagen hat die Interessen aller Anspruchsgruppen getroffen, wodurch eine positive Resonanz an unser Unternehmen zurückkam.

INDIKATOREN

Indikator 1: Betriebsführungen (Stand: September 2017)

- Ziel: 2017 80 Führungen Aktuell: 8 Führungen
Aufgrund der Dachsanierung im Stammhaus, konnten aus Arbeitssicherheitsgründen vom 1. November 2016 bis zum 31. Mai 2017 keine Betriebsführungen durchgeführt werden.

• **Indikator 2: Beteiligung Betriebliches Vorschlagswesen** (Stand: September 2017)

- Ziel: 50 eingereichte Vorschläge Aktuell: 29 Vorschläge

AUSBLICK

Durch verschiedene Informationsangebote, intern und extern, werden alle Anspruchsgruppen in den Prozess zur Steigerung der Nachhaltigkeit miteinbezogen.

- Zusätzlicher Anreiz, sich am kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu beteiligen, durch die BVW-Verlosung mit Gewinnchancen von regionalen Sachpreisen.
- Die Ensinger Nachhaltigkeitstage sollen weiterhin stattfinden und als Informationsquelle für alle Anspruchsgruppen dienen. Alle zwei Jahre bieten wir mit einem Regionalmarkt Unternehmen eine Plattform, ihre nachhaltige Unternehmenseinstellung bzw. ihre nachhaltigen Produkte der Öffentlichkeit vorstellen zu können.
- Betriebsführungen für unterschiedliche Verbrauchergruppen werden weiterhin angeboten. Hier streben wir wieder die Zielgröße von 80 Betriebsführungen an.

6. Weitere Aktivitäten

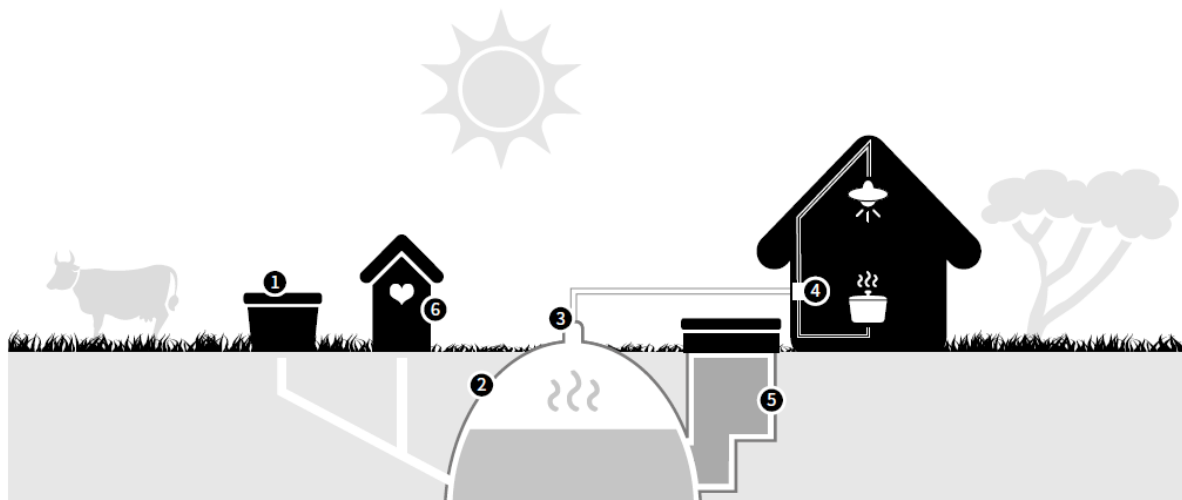
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

Mit dem Wechsel zu Polarstern (Ökogas-Lieferant) unterstützen wir den Bau von Mikro-Biogasanlagen in Kambodscha. „Derzeit finanzieren Polarstern-Kunden pro Monat etwa 50 neue Biogasanlagen in Kambodscha. Die weltweite Energiewende ist auch in kleinen Schritten möglich.

Funktionsprinzip Mikro-Biogasanlage:



1) Einfüllstutzen Mist/Gülle 2) Gärkammer 3) Auslassventil 4) Gasherd/ Gaslampen 5) vergorene Reststoffe 6) Plumpsklo

Mit der Umstellung unserer Werbemittel auf Fair Trade-Produkte sorgen wir für lebenswerte, gerechte Arbeitsbedingungen bei der Herstellung der Produkte. Dieses Recht sollte jeder Mensch haben!

Ausblick:

Es gibt noch einige Altbestände an T-Shirts und Sweatshirts, aber bei Neubestellungen werden künftig ausschließlich Fair Trade-Produkte gekauft. Die Zielvorgabe beträgt somit 100 %.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Unsere Stapler wurden mit einem individuellen Nutzungsberechtigungssystem ausgestattet, so dass nur dafür bestimmte Personengruppen die Stapler nutzen können.

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

- Die Verbesserungspotentiale aus den Arbeitssituationsanalysen wurden mit konkreten Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Erledigungsterminen festgehalten.
- Angebot von Massagen und Gripeschutzimpfungen

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Gesundheitsquote beträgt 97,4 %, drei meldepflichtige Unfälle sind in diesem Jahr passiert (Stand: Juli 2017).

Ausblick:

Das Gesundheitspass-Bonussystem hat weiterhin einen sehr großen Stellenwert, da uns das persönliche Engagement der Mitarbeiter zur Förderung ihrer Gesundheit sehr wichtig ist.



- Im Oktober 2017 findet der 5. Ensinger Gesundheitstag statt.
- Ebenfalls im Oktober findet der turnusmäßig geplante Betriebsausflug statt.
- Die Gesundheitsquote von 97,0 % sowie die Kennzahl von max. 3 meldepflichtigen Unfällen werden weiterhin über unser Kennzahlensystem überwacht.
- Der Ensinger Gesundheitspass mit einer zusätzlichen Verlosung wird auch 2018 angeboten.

Weitere Aktivitäten sind im Nachhaltigkeitsprogramm aufgeführt.

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir führen mit allen gesellschaftlichen Gruppen einen offenen Dialog. Insbesondere arbeiten wir mit Behörden und gesellschaftlichen Organisationen kooperativ zusammen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Einbindung der WIN-Charta in unsere Unternehmensleitlinien und betriebliche Aktivitäten wurde interessierten Kreisen vorgestellt.
- Verschiedene Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit wurden durch „Ensinger Referenten“ oder Diskussionsteilnehmer unterstützt.
- Öffentliche Betriebsführungen, auch an den Nachhaltigkeitstagen des Landes Baden-Württembergs 2017, wurden durchgeführt.

Ausblick:

- Schulung des neuen Besucherreferenten-Teams mit dem Schwerpunktthema „ Nachhaltigkeit“
- Interessierten Verbrauchern erläutern wir unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit und geben ihnen Einblick in unsere Betriebsabläufe.

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

- Die Änderungen der WIN-Charta-Leitsätze werden in die Unternehmensleitlinien integriert.

Weitere Aktivitäten sind im Nachhaltigkeitsprogramm aufgeführt.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Ressourceneffizienz betrifft unsere gesamte Wertschöpfungskette. Ob dies der sparsame Umgang mit unserem Mineralwasser ist, den effizienten Einsatz der Grundstoffe bei der Abfüllung unserer Süßgetränke betrifft oder die bedarfsorientierte Anwendung bei Reinigungsarbeiten ist. Unser genereller Gradmesser hierfür ist die Gesamtanlageneffizienz (GEFF).
- Mit der Input-Output-Analyse und unserem internen UmweltsLeistungsbericht werden die spezifische Verbräuche überwacht, regelmäßig besprochen und bei Bedarf gegengesteuert.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- GEFF-Ziel: Glas 60 %, PET 75 %
Aktuell: Glas 57,7 %, PET 75,9 % (08/ 2017)
- Die Ergebnisse und Entwicklungen sind unter Pkt. 8 in der vereinfachten Umwelterklärung erläutert.

Ausblick:

- Die GEFF-und Verbrauchskennzahlen dienen weiterhin als Steuerungsinstrument und werden regelmäßig im Umweltzirkel besprochen.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Interessierten Verbrauchern erläutern wir unsere Unternehmensgrundsätze und geben ihnen Einblick in unsere Betriebsabläufe.
- Die Maßnahmen und Aktivitäten zu unseren Produkten Ensinger Streuobst Apfelschorle und Bio-Mineralwasser sind unter dem Schwerpunktthema 1 erläutert.

Ergebnisse und Entwicklungen (Stand: Augst 2017):

- Aufgrund der Dachsanierung in der Glasabfüllanlage und dem Ausfall unseres Besucherreferenten konnten wir nur 8 Betriebsführungen anbieten. Das jährliche Ziel von 80 Betriebsführungen konnte somit nicht erreicht werden.
- Alle Produkte wurden auf vegan umgestellt.

Ausblick:

Wir werden auch in Zukunft bei der Produktentwicklung und Abfüllung unserer Produkte auf Natürlichkeit, Gesundheit und Regionalität achten. Von wesentlicher Bedeutung ist die ressourcenschonende Bewirtschaftung und der Schutz unserer Mineralquellen.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Das Balanced-Scorecard-Konzept (BSC) 2020 ist erstellt. Alle BSC-Ziele sind mit Maßnahmenplänen hinterlegt und werden kontinuierlich überwacht.
- Mit jedem Mitarbeiter ist ein EMAG-Gespräch (Ensinger Mitarbeitengespräche) geführt.
- Momentan befinden sich acht Mitarbeiter/innen in der Ausbildung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ausbildungsquote
Ziel: 5 % Aktuell: 6 %
- Im Jahr 2016 wurden mit 74 % der Mitarbeiter EMAG-Gespräche durchgeführt.
Ziel: 100 % Aktuell: 23 % Ziel ist nicht erreicht. Viele Gespräche sind geplant und werden im 4. Quartal durchgeführt.
- Die Vorgesetztenbewertung wurde 2016/2017 erstmalig mit allen Führungskräften durchgeführt

Ausblick:

- Die geplanten Absatzziele werden erreicht.
- Die Neuorganisation Produktion/Technik wird erfolgreich umgesetzt und in alle Managementdokumente integriert.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die langfristige Sicherstellung von Liquidität und Ertragskraft unter Aufrechterhaltung einer stabilen Eigenkapitalausstattung steht im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns.

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

- Die Investitionen werden im Vorfeld abteilungsübergreifend auf Nachhaltigkeitskriterien geprüft.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der mittelfristige Finanzplan (bis 2020) ist hinsichtlich des Erhalts des Investment Grade Ratings umgesetzt.
- Die Umsatz-, Kosten- und Finanzplanung für das Folgejahr steht bis zum 31.10.2018.

Ausblick:

Der erfolgreich eingeschlagene Weg in Richtung

- Stabilität der Eigenkapitalquote
- Weitere Sicherung der Wertschöpfung /EBIT- Entwicklung

wird fortgesetzt.

Im 1. Halbjahr 2018 wird der bestehende Finanzplan (2020) um weitere fünf Jahre fortgeschrieben.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Durch eine Vielzahl von Audits nach den internationalen Normen 9001,14001, 50001, den Überprüfungen nach dem IFS-Food-Standard und dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg kommen externe Fachleute, um unsere betrieblichen Tätigkeiten und Abläufe zu überprüfen.
- Eine Schulung zur Vorbeugung von Korruption und Wirtschaftskriminalität wurde durch das Landeskriminalamt durchgeführt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Alle Zertifizierungen und Überprüfungen wurden bestanden, so dass die Zertifikate neu erstellt oder verlängert wurden.

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Sportartübergreifendes Sponsoring, Unterstützung des Ehrenamtes und Kulturförderung in der Region sowie Förderung von regionalen Natur- und Artenschutzprojekten wurden im Berichtszeitraum durchgeführt. Vereine, kirchliche Organisationen, Jugendarbeit, Aktionen von Stadt, Kreis und Land wurden auf vielfältige Art und Weise unterstützt.

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Zusammenarbeit mit der Vaihinger Streuobstinitiative wurde forciert. Zusätzlich wird die kirchliche Initiative „Grüner Gockel“ auf vielfältige Art und Weise gefördert. Die Lokale Agenda 21 Vaihingen/Enz wird mit aktiver Mitarbeit unterstützt.
- Zahlreiche Verbände, Vereine, Organisationen wurden finanziell, materiell oder mit kostenlosen Produkten unterstützt.

Ausblick:

Wir werden auch in Zukunft sportartübergreifendes Sponsoring, Unterstützung des Ehrenamtes und Kulturförderung in der Region sowie Förderung von regionalen Natur- und Artenschutzprojekten durchführen. Beispiele hierfür sind der Vaihinger Kultursommer, die Förderung von Ferienfreizeiten oder die Unterstützung der Ausbildungsmesse Vaihingen/Enz.



Ensinger Laufcup am 13. Mai 2017

7. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Die Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen e.V. (FOGE) hat sich zum Ziel gesetzt, die rückläufige Bestandsentwicklung des Steinkauzes im Landkreis Ludwigsburg zu stoppen bzw. das Aussterben der gefährdeten Eulenart zu verhindern.

Obwohl der Steinkauz sehr intelligent und anpassungsfähig ist und in einer vielf gestaltigen Kulturlandschaft die unterschiedlichen Nischen nutzt, ist er schutzbedürftig. Ohne besonderen Schutz ist er weder den schnellen Veränderungen in unserer Landnutzung gewachsen, noch vor den Begierden von Tierhaltern, Sammlern und Trophäenliebhabern geschützt.

Von großflächigen Bestandserhebungen und Kartieren der Vorkommen bis zur Einbeziehung der Grundstückseigentümer mit Steinkauzvorkommen sind Maßnahmen notwendig, um diese seltene Eulenart zu erhalten.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Wir übernehmen eine Patenschaft für das Artenschutzprojekt „Steinkauz“ über die Dauer von fünf Jahren (2015 bis 2020). In diesem Zeitraum fördern wir das Projekt mit einer Spende in Höhe von insgesamt 5.000,00 €.

Des Weiteren unterstützen wir die FOGE bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Dies kann in Form von Gestaltung von Drucksachen oder durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten erfolgen.

Ziel: Erhaltung der Steinkauz-Population, Bewusstseinsförderung für Artenschutz durch Einbindung von Grundschulklassen in die Projektarbeit als Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Außer der finanziellen Unterstützung von 1000,00 € wurde im November 2016 die Süddeutsche Steinkauz-Fachtagung im Hause Ensinger durchgeführt. Räumlichkeiten, Speisen und Getränke sowie der Service wurden von Ensinger gerne übernommen.

Im Juli 2017 konnten Kinder der Grundschule Roßwag mit Eltern und Lehrern hautnah miterleben, wie junge Eulen beringt, gewogen und vermessen wurden. Hierbei erläuterte der Vorsitzende der FOGE, Herbert Keil, welche wichtigen Voraussetzungen vorhanden sein müssen, damit die Steinkäuze auch langfristig überleben können.

Kauzfreunde suchen den besten Schutz

18. Arbeitskreistreffen der Steinkauzberinger bei der Firma Ensinger – Population im Landkreis Ludwigsburg gilt als extrem wichtig

Südwestdeutsche und einige ausländische Steinkauz-Experten sind am Samstag bei der Firma Ensinger zu ihrem 18. Arbeitskreistreffen zusammen gekommen. Unter anderem zerbrechen sich die ehrenamtlichen Beringer und Wissenschaftler den Kopf darüber, wie die sichere Brutröhre aussehen sollte.

VON SABINE RÜCKER

ENSINGEN. Der Mensch ist ein tagaktives Wesen, deshalb sei ihm die Eule lange unheimlich gewesen, sagt Prof. Dr. Claus König, als er am Samstag die „lieben Kauzfreunde“ begrüßt. Beim 18. Arbeitskreistreffen der Steinkauzberinger sind Ehrenamtliche und Wissenschaftler aus dem südwestdeutschen Raum sowie Frankreich und der Schweiz angereist. Knapp 70 Gäste sind der Einladung des Max-Planck-Instituts für Ornithologie mit seinem Teilinstitut, der Vogelwarte Radolfzell, nach Ensingen gefolgt.

Doch glücklicherweise gewinnen die Jäger der Nacht auch immer mehr Freunde und Unterstützer, weiß König zu berichten. Der ehemalige Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart ist wissenschaftlicher Berater der Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen, kurz Foge. Deren Projektleiter Herbert Keil aus Oberixinggen habe mit seinen Mitstreitern einen hohen Anteil daran, dass



Ein junger Steinkauz auf Vaihinger Markung, frisch beringt von Herbert Keil

Fotos: Rücker/Archiv

Pressebericht der Vaihinger Kreiszeitung vom 7. November 2016



Kinder der Grundschule Roßwag bei der der Steinkauzberingung am 1. Juli 2017

AUSBLICK

Wie bereits erwähnt, werden wir auch im kommenden Jahr die FOG mit einer Spende von 1000,00 € und Sachleistungen unterstützen.

8. Vereinfachte Umwelterklärung

Input-Output-Analyse

BESTAND		2013	2014	2015	2016
Boden					
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	267.981	267.981	272.856	272.856
Anlagen					
Abfüllanlagen		3	3	3	3
INPUT		2013	2014	2015	2016
Rohstoffe					
Grundstoffe, Zucker, Kohlensäure, Essenzen	kg	6.374.023	6.880.140	6.890.563	6.731.641
Hilfsstoffe					
Etikettenleim	kg	28.726	27.826	30.079	21.323
Bandschmiermittel	kg	5.390	5.800	5.665	8.105
Reinigungs- und Desinfektionsmittel	kg	274.700	262.981	270.382	284.102
Stickstoff flüssig	kg	62.383	55.266	63.782	53.506
Verpackung					
Verschlüsse	St.	140.715.171	143.840.566	141.399.099	161.029.264
Etiketten	St.	139.414.653	323.161.910	346.264.565	334.109.375
Glasflaschen	St.	2.229.924	3.280.982	3.850.348	3.518.163
Preforms	St.	75.633.878	77.269.610	80.801.702	80.566.070
Einwegverpackung	kg	41.550	47.563	34.154	47.058
Kunststoffkisten	St.	0	46.089	67.927	71.648
Wasser					
Mineralwasser	m ³	198.180	172.881	168.883	163.704
Trinkwasser	m ³	104.566	93.354	96.867	126.281
Energieträger					
Strom	kWh	5.798.404	5.514.751	5.308.046	5.334.125
Photovoltaik	kWh	-829.179	-917.293	-989.965	-891.654
Diesel	kWh	1.033.923	1.084.480	1.055.892	914.680
Erdgas	kWh	6.518.745	6.442.105	6.215.202	6.927.567
Propangas	kWh	779.840	749.491	805.696	633.846

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

* Die Energieträger sind ohne den Standort Illingen, da dieser ab 2015 komplett vermietet wurde.

OUTPUT		2013	2014	2015	2016
Produkte					
Liter gesamt		111.856.232	114.119.805	118.795.351	120.191.392
Abfälle					
Abfälle zur Verwertung	t	3.719,16	3.705,76	3.773,23	3.880,89
Abwasser					
Neutralisation	m ³	113.659	105.816	105.571	123.180
Abluft					
Kohlendioxid-Ausstoß	kg	3.385.732	584.094	663.848	661.071
Reduktion d. Neutralisation	kg	-99.688	-85.037	-84.840	-98.991
tatsächlicher Ausstoß	kg	3.286.044	499.057	579.008	562.080
CO2 Kompensation (Zertifikat)	kg			-10.450	-11.670

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR INPUT-OUTPUT-ANALYSE

Im Jahr 2013 wurden keine neuen Kunststoffkisten beschafft, deshalb seht hier eine „0“.

Aufgrund der neuen Gourmetgebinden und neuer Verschlüsse haben sich die Anzahl der verschiedenen Verschlüsse und der damit verbundene Lagerbestand 2016 erhöht. Da der Lagerbestand bereits Ende 2015 stark reduziert war, musste dieser mit höheren Bestellmengen 2016 wieder hergestellt werden.

Die Erhöhung der Etikettenverbräuche resultiert aus einer Umstellung bei der Erfassung. Bis 2013 wurden alle Etiketten im Garniturenverbund erfasst. Je nach Produktsorte bestand eine Garnitur aus bis zu vier Einzeletiketten (Verschlussiegel-, Brust-, Bauch- und Rückenetikett). Zur besseren Steuerung der Materialströme werden alle Etiketten ab 2014 einzeln erfasst. 139.414.653 Garnituren (2013) entsprechen 315.206.058 Einzeletiketten.

Ende 2015 wurde in der Glasabfüllanlage eine neue Etikettiermaschine installiert. Dies machte sich beim Etikettenleimverbrauch positiv bemerkbar.

Die spezifische Anpassung der Bandschmierung auf die neuen Gourmetflaschen hat den Verbrauch deutlich gesteigert.

Durch die Auslistung des Produkts Graf Belrein sind die Probenahmen und den damit verbundenen ressourcenaufwändigen Spülvorgängen an der Quelle 6 entfallen. Somit konnte der Mineralwasserverbrauch weiter gesenkt werden.

Die Aktivierung einer dritten Flaschenausspritzung in der Flaschenreinigungsmaschine erhöhte den Trinkwasserverbrauch um 23 %. Dies war notwendig, um den gestiegenen externen Anforderungen an feste Rückstände nachzukommen.

Die Reduzierung des Propangasverbrauchs ist auf die Umstellung auf Elektrostapler zurückzuführen.

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

ENTWICKLUNG SPEZIFISCHER VERBRÄUCHE PRO TSD. LITER

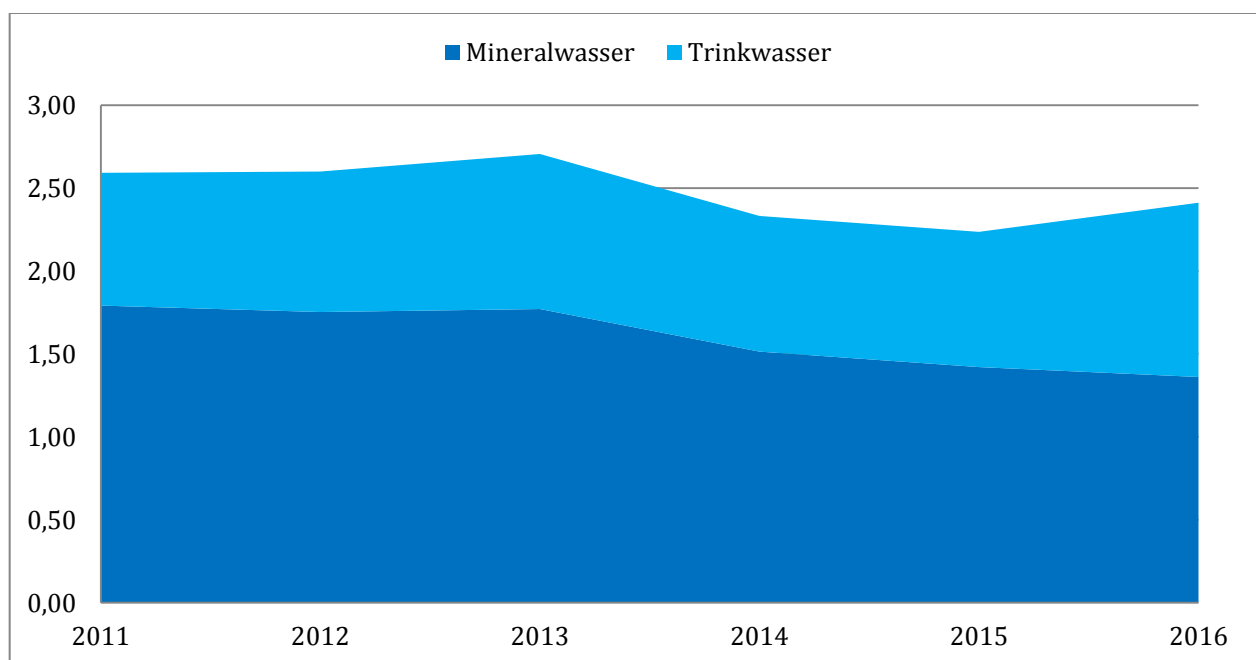
Pro 1000 Liter		2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 2013 bis 2015	Abw. In % zu 2016	
Mineralwasser	m³	1,79	1,75	1,77	1,51	1,42	1,36	1,57	-13,21 %	😊
Trinkwasser	m³	0,80	0,85	0,93	0,82	0,82	1,05	0,86	22,73 %	😞
Abwasser	m³	0,89	0,98	1,02	0,93	0,89	1,02	0,94	8,57 %	😞
Strom	kWh	52,86	54,04	51,84	48,32	44,68	44,38	48,28	-8,08 %	😊
Photovoltaik	kWh	0,00	-1,42	-7,41	-8,04	-8,33	-7,42	-7,93	-6,43 %	😞
Erdgas	kWh	53,80	58,11	58,28	56,45	52,32	57,64	55,68	3,51 %	🙂
Diesel	kWh	9,33	9,46	9,24	9,50	8,89	7,61	9,21	-17,38 %	😊

Schaubild Nr. 1

😊 = Verbrauchsreduzierung > 5 % 🙂 = Verbrauch +/- 5 % 😞 = Verbrauchserhöhung > 5 %

Die Ursachen für die Verbrauchsentwicklungen sind bei den allgemeinen Erläuterungen zur Input-Output-Analyse beschrieben.

Entwicklung der Wasserverbrauch m³ pro Tsd. Liter



Die Investitionen in die größere Mineralwasserpufferung und dem damit verbundenen neuen Brunnenmanagement wirken sich positiv auf die Verbräuche pro Tausend Liter abgefüllter Menge aus. So konnte der Mineralwasserverbrauch in den letzten sechs Jahren von 1,79 auf 1,36 m³ pro Tsd. Liter gesenkt werden.

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2016-2018

Ökologie

Ziele für 2016-2018	Maßnahmen	Verantwortl.	Termin
Ermittlung der Umweltauswirkung auf die Nachbarschaft.	Durchführung einer Nachbarschaftsbefragung. <i>Ziel erreicht.</i>	Geschäftsführung	31.12.2016
Produktentwicklung nachhaltig gestalten.	Mehr Streuobstgebrauch nach Nabu-Kriterien. Steigerung von 100 Tonnen auf 150 Tonnen beim Ensinger Streuobst Apfel-Schorle. <i>2016: 136 Tonnen, Ziel nicht erreicht.</i> <i>Aufgrund enormer Frostschäden im Obstbau wurde das Ziel für 2017 auf 70 Tonnen angepasst.</i>	Leiter Marketing	31.12.2017
Wir senken unseren Energie- und Gasverbrauch von 105,5 kWh/1000l in 2013 auf 97,1 kWh/1000l bis 2017. Aktuell: 98,7 kWh/1000l (Juli 2017) <i>Ziel nicht erreicht.</i>	Das Dach der Abfüllanlage wird saniert und energetisch optimiert. <i>Ziel bereits erreicht.</i>	Betriebsleiter	31.12.2017
	Einbau einer neuen Lüftung mit einem Kreuzwärmetauscher, dessen Abwärme für die Beheizung der Zuluft verwendet wird. <i>Ziel bereits erreicht.</i>	Technischer Leiter	31.12.2017
	Durchführung einer Energieanalyse durch die Kompetenzstelle Energieeffizienz Region Stuttgart.	Energiebeauftragter	31.12.2017
	Eine neue Flaschenreinigungsmaschine mit deutlich niedrigeren Verbrauchswerten wird angeschafft.	Betriebsleiter	31.03.2019
Erfassung und Bewertung der Druckluft einsparpotenziale in der Glasanlage	Einbau von Luftmengenmessern an der Ein- und- Auspackmaschine	Energiebeauftragter	31.03.2018
Bewusstseinsförderung für Energieeffizienz.	Zwei Auszubildende werden zu Energiescouts qualifiziert. <i>Die Azubis sind bei der IHK angemeldet.</i>	Personalabteilung	31.12.2017
Reduzierung der Energieverbräuche im Außenlager Illingen.	Die Hallenbeleuchtung am Standort Illingen wird von HQL-Leuchten auf LED umgestellt.	Energiebeauftragter	31.03.2018
Lärmauswirkungen auf die Nachbarschaft ermitteln.	Externe Lärmmessung wird in Auftrag gegeben.	Geschäftsführung	31.12.2017
Reduzierung der CO ₂ -Emissionen beim internen Transport.	Anschaffung weiterer Elektrostapler gemäß Projektplan. <i>Der Austausch gasbetriebene Stapler gegen Elektrostapler wurde planmäßig umgesetzt.</i>	Leiter Logistik	31.12.2018

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

Ziele für 2016-2018	Maßnahmen	Verantwortl.	Termin
Reduzierung der CO ₂ -und Lärmemissionen beim externen Transport.	Austausch des Shuttle-Lkws durch ein umweltfreundlicheres Fahrzeug. <i>Ziel erreicht.</i>	Leiter Logistik	31.12.2017
	Prüfung, ob der Einsatz eines Elektro-Lkw möglich ist.	Leiter Logistik	31.12.2018
	Neues Fuhrparkkonzept wird in Zusammenarbeit mit der FH Pforzheim erstellt. <i>Neues Fuhrparkkonzept wurde erstellt.</i>	Leiter Logistik	31.12.2017
	Der Einsatz von Care-Diesel wird geprüft	Leiter interne Logistik	31.03.2018
Reduzierung der negativen Umweltauswirkungen bei der Beschaffung.	Sukzessive Umstellung auf FSC-Produkte bei Papier- und Holzprodukten. <i>Ziel erreicht.</i>	Leiter Einkauf	31.12.2017
Erhaltung einheimischer Eulenarten.	Jährliche Unterstützung der Forschungsgemeinschaft Eulen e.V insbesondere des Artenschutzprojekts „Steinkauz“. <i>Ziel erreicht.</i>	Management-beauftragter	31.12.2017
Erwerb von nachhaltigen Werbemitteln.	Lieferantenauswahl nach Nachhaltigkeitskriterien Fair Trade/Bio Baumwolle bei Textilien und Werbemitteln. <i>Ziel teilweise erreicht.</i>	Leiter Einkauf	31.12.2018
Freiwilliger Klimaschutzbeitrag bei Geschäftsreisen und beim Zulieferverkehr im Direktvertrieb.	CO ₂ -Kompensation von Geschäftsreisen mit dem Flugzeug und der Bahn.	Geschäftsführung	31.12.2017
	CO ₂ -Kompensation der Auslieferungen im Direktvertrieb. <i>Ziel erreicht.</i>	Leiter Verkauf	31.12.2017

Ökonomie

Ziele für 2016-2018	Maßnahmen	Verantwortl.	Termin
Der Glasabfüllprozess ist für zukünftige Anforderungen gerüstet.	Eine Neukonzeption unseres Glasabfüllprozesses ist erstellt. <i>Ziel erreicht.</i>	Betriebsleiter	31.12.2016
Die Zielvorgaben der durchschnittlichen Ausbringung in unseren Abfüllanlagen werden erreicht. Glas-Anlage: 60 % <i>Ziel nicht erreicht.</i> PET-Anlagen: 73 % <i>Ziel erreicht.</i> <i>Aktuell 8/2017:</i> <i>Glas 57,7 %, PET 75,9 %</i>	Diese Zielvorgabe wird im Rahmen des Lean-Gesamtkonzepts „Optimierung Verbesserungsprozess“ umgesetzt. Verkürzung der Rüstzeiten. Reduzierung der Störzeiten.	Betriebsleiter	31.12.2017

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

Unsere Mitarbeiter optimieren aktiv unsere Prozesse und Betriebsabläufe.	Die geplanten Gemba-Projekte werden umgesetzt. <i>Ziel nicht erreicht.</i> Neuplanung für 2018	Geschäfts- führung	31.12.2017 31.12.2018
Wir erreichen ein Investment Grade Rating.	Die BSC-Zielvorgaben werden eingehalten. Bei Abweichungen werden zeitnah Korrekturmaßnahmen eingeleitet. <i>Ziel erreicht.</i>	Leitung Rechnungs- wesen	31.12.2017

Gesundheit, Soziales und Kultur

Ziele für 2016-2018	Maßnahmen	Verantwortl.	Termin
Der vorbeugende Brandschutz wird verbessert.	Ausbau bzw. Erweiterung der Brandmeldeanlage. Durchführung vorbeugender Brandschutzübungen. <i>Ziel erreicht.</i>	Brandschutz- beauftragter	31.12.2017
Die Ausbildungsquote beträgt mindestens 5 %.	Regelmäßige Teilnahme an Ausbildungsmessen. <i>Ziel erreicht.</i>	Personal- wesen	jährlich
Die Gesundheitsquote beträgt ≥ 97 %.	Zusammenarbeit mit der Berufsgenossen- schaft und Gesundheitskassen. <i>Ziel erreicht.</i>	Management- beauftragter	jährlich
Unsere Mitarbeiter verhalten sich gesundheitsbewusst.	Angebot eines Gesundheitspasses mit Belohnungssystem. <i>Ziel erreicht.</i>	Personal- wesen	jährlich
Wir sind auf den demographischen Wandel vorbereitet.	Auswertung der Altersstrukturanalyse. Erstellen eines Ensinger spezifischen Maßnahmenplanes. <i>Ziel ist erreicht.</i>	Personal- wesen	31.12.2016
Interessierten Verbrauchern erläutern wir unsere Grundsätze zur Nachhaltigkeit und geben ihnen Einblick in unsere Betriebsabläufe.	Durchführung von mindestens 80 öffentlichen Betriebsführungen. Schulklassen, Vereine und Organisationen werden im Rahmen von Betriebsführungen über nachhaltiges Wirtschaften informiert. <i>Ziel wird aufgrund der Dachsanierung und Ausfall des Besucherreferenten im Jahr 2017 nicht erreicht.</i>	Geschäfts- führung	jährlich
Wir stärken die Region im kulturellen Bereich.	Veranstaltung von drei Konzerten der Reihe Ensinger Classics. <i>Ziel ist erreicht.</i> Aktive Unterstützung des Vaihinger Kultursommers. <i>Ziel ist erreicht.</i>	Geschäfts- führung	31.12.2017
Wir unterstützen nachhaltige Projekte in der Region.	Mitwirkung bei der Lokalen Agenda 21 Vaihingen/Enz. Organisation von vier Betriebsführungen regionaler Unternehmen für interessierte Bürger. <i>Ziel ist erreicht.</i>	Management beauftragter	31.12.2017
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Angebot von öffentlichen Führungen bei den landesweiten Nachhaltigkeitstagen.	Marketing- leiter	jährlich

VEREINFACHTE UMWELTERKLÄRUNG

	Ziel ist erreicht.		
Erhöhung der Verkehrs-und Arbeitssicherheit im Stammhaus	Ein neues Verkehrsleitsystem wird im Rahmen der Hofsanierung umgesetzt.	Management-beauftragter	31.12.2018
Erhöhung des Mitarbeiteranteils an der betrieblichen Altersversorgung	Aktive Werbung für die betr. Altersvorsorge. Angebot von Besprechungsterminen.	Personalwesen	31.12.2018
Optimierung der Arbeitsbedingungen in Labor und Betriebsleiterbüro.	Einbau einer Raumlufkühlung.	Betriebsleiter	30.06.2018
Prüfung und Weiterentwicklung unseres Arbeitsschutzmanagementsystems.	Zertifizierung durch die Berufsgenossenschaft	Management-beauftragter	30.06.2018



Ensinger Gourmet Bio-Mineralwasser 0,75 (v.l.n.r. still, medium, classic)

9. Kontaktinformationen

ANSPRECHPARTNER

Jörg Mannhardt

E-Mail: joerg.mannhardt@ensinger.de

IMPRESSUM

Herausgegeben im September 2017 von

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH

Horrheimer Straße 28-36

71665 Vaihingen-Ensingen

Telefon: 07042 2809 0

Fax: 07042 2809 399

E-Mail: info@ensinger.de

Internet: www.ensinger.de